

Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

Donnerstag, 11. Juli 2024

Allgemeine Situation

Die Temperaturen bleiben bis in die nächste Woche hinein im sommerlichen Bereich um 25°C. Am Montag kann es durch die Zufuhr sehr warmer Luftmassen aus dem Mittelmeerraum auch deutlich über 30°C geben. Gewitter sind am Freitag und in der Nacht auf Samstag sehr wahrscheinlich. Die schwülwarme Wetterlage dürfte auch in der kommenden Woche andauern, wobei sich eine etwas geringere Regenwahrscheinlichkeit andeutet.

Die günstigen Bedingungen für die Reben treiben die phänologische Entwicklung weiter voran. Die Trauben der Triebe, die keinen Frostschaden erlitten haben, befinden sich meist schon im Stadium beginnender Traubenschluss bis Traubenschluss (BBCH 77-79). Dies ist ein Vorsprung gegenüber dem langj. Mittelwert seit 1968 von ca. 10 bis 12 Tagen. Selbst Beiaugen-austriebe liegen schon zwischen Schrotkorn- bis Erbsengröße (BBCH 73 bis 75).

Die schwülwarme Witterung ist für das Wachstum und die Ausbreitung von Oidium ideal. Für die Peronospora sorgt Regen in der Dämmerung für gute Sporulationsbedingungen (Sporenbildung) und anschließender Gewitterregen für eine optimale Verbreitung der Sporen.

Eine besondere Gefährdung liegt natürlicherweise in allen Anlagen vor, in denen schon verbreitet Befallsstellen gefunden werden.

Das Befahren jeder Gasse, zumindest ein Wechsel der Fahrgasse bei der folgenden Behandlung wird empfohlen, soweit die Befahrbarkeit der Böden gegeben ist.

Behandlungsabstände sollten 10 bis 12 Tage nicht überschreiten.

Peronospora

Befallsstellen sind weitverbreitet zu finden. Liegt ein Behandlungstermin an, ist eine Behandlung am besten vor den gemeldeten Gewittern zu setzen. Mittel mit einem tiefenwirksamen, kurativen Wirkstoffanteil sind immer noch zu bevorzugen, z.B.:

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Ampexio (C/E)	0,3	Videryo (F)	1,39
Mildicut	2,22	Sanvino (F)	0,83
Enervin F Pack			
Enervin SC (S)	1,33	Delan Pro*	2,67
Vinifol SC	1,33	<i>* nur Kontaktwirkstoff und Phosphonat</i>	

Ist der nächste Behandlungstermin erst in der nächsten Woche geplant, kann bei trockenen Wetteraussichten und entsprechender Traubenentwicklung auf ein Kontaktpräparat gewechselt werden.

Die Zugabe eines phosphonathaltigen Präparates ist sinnvoll, um die nachwachsenden Geiztriebe zu schützen. Für den Schutz der Geiztriebe reichen folgende Aufwandmengen bei paraten aus, z.B.

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Veriphos/Foshield/ Phosfik	1,8

Mittel mit Oxathiapiprolin (Zorvec) sollten nicht mehr eingesetzt werden, um die Bildung resistenter Stämme zu vermeiden. Ebenso Mittel mit Benalaxyl und Metalaxyl (Fantic F, Folpan Gold) wegen bekannter Resistenzbildungen.

Oidium

Bleiben Sie noch bei den wirkstärkeren Produkten, vor allen in Anlagen mit mehreren Traubengenerationen, z.B.:

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Belanty (G)	1,00	Vivando (K)	0,18
Dynali (R/G)	0,44	Talendo (J)	0,22
Talendo Extra (J/G)	0,22	Kusabi (K)	0,17

Achten Sie auf das Resistenzmanagement (s. Rebschutzleitfaden ab S. 43)!

Bei Traubenbefall: Finden Sie durchschnittlich mehr als eine Beere in zwei Stickellängen, empfehlen wir eine Traubenwäsche vorzunehmen:

Traubenwäsche:

Traubenzone **einseitig entblättern**; Behandlung der ganzen Laubwand; **Jede Gasse** befahren. Wassermenge: **500 – 600 l/ha!** Eine stärkere Überlappung der Düsen in der Traubenzone ist vorteilhaft!

5 kg/ha Kumar **oder** 8-12 kg/ha Vitisan + Haftmittel z.B. 0,15% Wetcit (150 ml auf 100l Wasser; gute Erfahrungen)

Wegen Verbrennungsgefahr darf **nicht bei großer Hitze** und **nicht auf taufeuchte Blätter** appliziert werden. Den Erfolg einer solchen Behandlung erkennt man an der Schwarzfärbung des Mycels nach 2 -3 Tagen. Wenn dann noch weißes, aktives Mycel gefunden wird, sollte die Behandlung wiederholt werden. Weiterhin enge Spritzabstände mit organischen Mitteln In diesen Anlagen.

Informationen zur Gefährdung durch Pilzkrankheiten erhalten Sie in VitiMeteo.

Infos zum Auftreten von Krankheiten/Schädlingen können Sie unter VitiMonitoring ansehen.

Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ihre betrieblichen Entscheidungen!

Botrytis

Kurz vor Traubenschluss können letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Beachten Sie die Hinweise aus den letzten Mitteilungen. Präparate sind z.B.

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Switch (M/N)	0,53	Cantus (L)	0,67
Kenja (L)	0,83	Prolectus (O)	0,67

Besteht die Möglichkeit, nur die Traubenzone zu behandeln, sollte diese genutzt werden (halbe Aufwandmenge). Auch eine Sonderbehandlung außerhalb der regulären Spritzfolge ist möglich. **Der Termin für die Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sollte individuell je nach Sorte und Entwicklung der Anlage angepasst werden!**

Für eine hohe Wirksamkeit der Botrytizide ist eine gute Benetzung der Trauben notwendig. Eine moderate Entblätterung der Traubenzone und das Befahren jeder Gasse sind daher vorteilhaft.

Beachten Sie das Resistenzmanagement, v.a. in Verbindung mit dem Einsatz von Oidiumpräparaten.

Zugabe magnesiumhaltiger Dünger

Um die Versorgung der Trauben mit Magnesium sicher zu stellen und späteren Stielkrankungen vorzubeugen, kann den Behandlungen ein geeigneter Blattdünger beigegeben werden. Eine kostengünstige Möglichkeit ist z.B. Bittersalz 3 kg je 100l Spritzbrühe. Eisendünger und Bicarbonate nicht mit Bittersalz mischen!

Fallenkontrolle Traubenwickler

Es fliegen bisher nur wenige Traubenwickler. Kontrollieren Sie dennoch die Fallen jetzt wieder regelmäßig.

Windenglasflügelzikade – Überträger der Schwarzholzkrankheit

Die Empfehlung, während der Flugzeit (Ende Mai bis Anfang August) der Windenglasflügelzikade, deren Wirtspflanzen (Brennnessel, Winde) nicht zu stören (abmähen, Herbizid), hat sich in einer beobachteten Anlage anschaulich bestätigt. Auf ausgehängten Gelbfallen wurden nach dem Abmähen von Brennnesseln eine deutlich erhöhte Anzahl an Windenglasflügelzikaden gefangen. Dies beweist, dass Suchflüge der Zikaden stattfinden, wenn ihre Wirtspflanzen zerstört werden. Stechen Windenglasflügelzikaden, die mit Phytoplasmen der Schwarzholzkrankheit infiziert sind, Reben auf der Nahrungssuche an, ist der Stock infiziert. Vermeiden Sie dieses Problem durch einfache, weil ausbleibende, Kultur-Maßnahmen, auch wenn sie vielleicht ein ordnungsliebendes Auge stört.

Entfernen von späten Beiaugenaustrieben

Trauben, aus Trieben von Beiaugen, deren Entwicklungsstadium die Schrotkorngroße (BBCH 73) jetzt noch nicht erreicht hat, sollten entfernt werden. Eine ausreichende Ausreife solcher Trauben ist wahrscheinlich nicht mehr zu erwarten.